

VOR- ORT:

Fotogeschichten zur Migration

Ulf Aminde, Yücel Aşçıoğlu, Jörg Boström, Chargesheimer,
Tayfun Demir, Chrysaugi Diederich, Onur Dülger,
Christel Fomm, Ford-Werke GmbH, Alibaba G., Salih G.,
GAG Immobilien AG, Antonella Giurano,
Antonios Gogos, Zeynep Gürsoy, Alpin Harrenkamp,
Heinz Held, Candida Höfer, Kurt Holl, Gernot Huber,
Marie Claire Ippolito, Ali Kanatlı, Bengü Kocatürk-Schuster,
Angela L., Familie Özdağ, Mitat Özdemir, Asimina Paradissa,
Rheinisches Bildarchiv Köln, Romolo di Sabatino,
Edith Schmidt-Marcello & David Wittenberg, Schulz,
Rosa Spitaleri, Dieter Storp, Studierende der
Ruhr-Universität Bochum, Ulrich Tillmann, Fikret Üçgüler,
Guenay Ulutuncok, Manfred Vollmer, Ludwig Wegmann,
Eusebius Wirdeier, Sofia & Ioanna Zacharaki

19. Juni – 3. Oktober 2021

18. Juni, 19 Uhr, Digitale Eröffnung
30-minütiger Live Walk durch die Ausstellung mit Yilmaz Dziewior, Ela Kaçel, Barbara Engelbach, Sofia Zacharaki, Ioanna Zacharaki, Fikret Üçgüler, Asimina Paradissa und Zeynep Gürsoy.
Der Walk wird live auf Instagram ([instagram.com/museumludwig](https://www.instagram.com/museumludwig)) und Facebook (<https://www.facebook.com/MuseumLudwigKoeln>) übertragen.

24. Juni, 19 Uhr, Vortrag via Zoom
Kunst im Kontext – Vortragsreihe der Gesellschaft für Moderne Kunst am Museum Ludwig e. V.
Working Camera: (Gast-)Arbeit und Migration im Blick der Fotografie
Burcu Dogramaci

In ihrem Vortrag beschäftigt sich Burcu Dogramaci mit Fotografien seit den 1960er Jahren, die sich dem Themenfeld Arbeit und Migration widmen. Diskutiert werden Bildproduktionen zu und von arbeitenden Migrant*innen in Deutschland, ihren Wohnverhältnissen und dem Arbeitsalltag. Fragen von Sicht- und Unsichtbarkeit, Fremd- und Eigenperspektive stellen sich auch mit Blick auf zeitgenössische Fotografien zu Feldarbeit und saisonaler Migration. Burcu Dogramaci ist Professorin am Institut für Kunstgeschichte der Ludwig-Maximilians-Universität München mit Schwerpunkt auf der Kunst des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart. Sie forscht und lehrt zu Exil und Migration, Fotografie und Fotobuch, Mode, Architektur und Stadt, Skulptur der Moderne und Nachkriegszeit, Live Art.

1. Juli, 19 Uhr, Langer Donnerstag
Migration erinnern:

Eine Familiengeschichte in Dias
Diaschau und Gespräch mit Bengü Kocatürk-Schuster und Robert Fuchs (DOMiD e. V.)
Moderation: Sonja Hempel
Ort: Filmforum, Kino im Museum Ludwig und als Livestream auf Instagram

Wie erinnern wir Migration? Bengü Kocatürk-Schuster und ihre Familie haben eine Migrationsgeschichte, die seit den 1970er Jahren mit mehreren Städten – München, Krefeld, Ankara u. a. – eng verbunden ist. Anhand von Dias ihres Vaters wird sie im Gespräch über das gemeinsam-getrennte Leben erzählen. Heute arbeitet sie bei DOMiD e. V., dem Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland. DOMiD ist zentraler Kooperationspartner der Ausstellung. Robert Fuchs, Geschäftsführer von DOMiD, wird über die Besonderheiten der Sammlung des Dokumentationszentrums sprechen und einen Einblick in erste Ideen für ein geplantes Migrationsmuseum geben.

31. August, 19 Uhr, Digitaler Vortrag
(in Englisch) KunstBewusst – Vortragsreihe der Freunde des Wallraf-Richartz-Museum/Museum Ludwig
„Hier, mach mal ein Bild!“ Fotografie und Gedächtnis der Migration
Ela Kaçel
Private Fotografien und ihre Geschichten, die von ihren Macher*innen und Protagonist*innen erzählt werden, stehen im Mittelpunkt der Ausstellung *Vor Ort*, die einen neuen öffentlichen und kuratorischen Kontext für die

Praktiken des Fotografierens von Arbeitsmigrant*innen in Köln und anderen Städten im Rheinland bietet. In ihrem Vortrag wird die Co-Kuratorin Ela Kaçel anhand der in der Ausstellung präsentierten Fotografien und Erinnerungsbilder der Protagonist*innen einige wesentliche konzeptionelle Fragen zu möglichen Verortungsformen der Migration und die ortsbezogenen Erinnerungen an sie vorstellen und diskutieren.
Ela Kaçel ist Architektin, Architekturhistorikerin und Kuratorin. Sie forscht und lehrt zur Theorie und Geschichte der modernen Architektur, Nachkriegszeitmoderne, Stadt, Fotografie und Migration.

14. September, 19 Uhr, Vortrag im Kino, Museum Ludwig
KunstBewusst – Vortragsreihe der Freunde des Wallraf-Richartz-Museum/Museum Ludwig
Postmigrantische Ideen & Denkart
Erol Yildiz

„Von woanders zu sein, sagt wenig aus, von hier zu sein, genauso wenig.“ (Ilja Trojanow)
Im Vortrag werden Ideen und Denkarten präsentiert, die die Dinge von ihrer Schattenseite her betrachten, um eingespielte migrationsbezogene Vorstellungen zu überdenken und irritierende Fragen zu stellen. Postmigrantisch bedeutet das Durchbrechen der Selbstverständlichkeiten, eine Art kontrapunktische Lektüre historischer Kontinuitäten und gesellschaftlicher Verhältnisse. Diese Lesart lenkt den Blick auf das Verdrängte, Ausgelassene, erweitert das Blickfeld, setzt neue Akzente und eröffnet neue Wahrnehmungshorizonte.
Erol Yildiz ist Professor für den Lehr- und Forschungsbereich „Migration und Bildung“ an der Universität Innsbruck. Seine Forschungsschwerpunkte sind Postmigrantische Studien, Migration, Urbanität und Vielheit.

Snap my Veedel
Workshops des Museumsdienstes der Stadt Köln in Kölner Schulen
Projektleitung Diana Schuster
Die eindrucksvollen Fotogeschieden in der Ausstellung *Vor Ort* vermitteln das Gedächtnis von Orten ebenso wie das von Individuen. Die Fotografien und Erinnerungsbilder der Arbeitsmigration bilden das Fundament des kollektiven Gedächtnisses der heutigen postmigrantischen Gesellschaft und ihrer gesellschaftlichen Umbrüche und kulturellen Vielfaltigkeit. Die Workshops *Snap my Veedel* geben teilnehmenden Schulklassen in Köln Gelegenheit, ein Stadtviertel, seine Räume und Menschen mit der Kamera und anderen Medien zu erkunden. Bei diesem Workshop-Progress sammeln die Workshop-Teilnehmer*innen Fotos und ortsbezogene Erinnerungen und Eindrücke und stellen diese ihren eigenen Geschichten der Verortung gegenüber. Eine solche generationenübergreifende Auseinandersetzung mit der Fotografie mithilfe des Geschichtenerzählens ermöglicht Selbstreflexion sowie Verständnis für unsere Vergangenheit und Gegenwart. Die Workshops starten im Juni, so dass die Ergebnisse im Laufe der Ausstellung nach und nach im Museum Ludwig präsentiert werden. Weitere Infos: snapmyveedel@gmx.de

Heinrich-Böll-Platz, 50667 Köln
www.museum-ludwig.de
#VorOrt

MUSEUM
LUDWIG

VOR ORT:

Fotogeschieden zur Migration

Fotografien von Köln und anderen Städten des Rheinlands aus der Zeit zwischen 1955 und 1989 machen den ständigen Wandel durch ihre Bewohner*innen sichtbar. Die Fotogeschieden von Arbeitsmigrant*innen sind dabei bislang kaum in das öffentliche visuelle Gedächtnis eingegangen. Die Ausstellung im Museum Ludwig stellt erstmals ihre Privatfotografien in den Mittelpunkt. In Interviews geben die Leihgeber*innen Auskunft über die vielfältigen Geschichten hinter den persönlichen Bildern. Sie erzählen über das Leben in der Stadt und wie diese durch ihre Einwanderung belebt wurde. Ergänzt wird die Ausstellung durch Stadtansichten aus Publikationen und aus der Sammlung des Museum Ludwig.

Gefördert von

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



LVR
Qualität für Menschen

GAG
Immobilien AG

In Kooperation mit

DOMiD
Dokumentationszentrum
und Museum über die
Migration in Deutschland e.V.

Ein Museum der



Stadt Köln